Mein akademisches Jahr an der

University of Western Ontario

Wintersemester 15/16

Vorbereitung des Aufenthaltes

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester in Kanada begannen ca. ein Jahr davor. Um ein Semester in Übersee zu machen sollte man sich bereits frühzeitig Gedanken machen, um keine Fristen zu verpassen. ☺

Da für mich von Beginn an klar war, dass ich in ein Englisch-sprachiges Land möchte, war die Sprach für mich ein eher kleineres Problem. Allerdings musste man für die meisten Unis, die mich interessierten, den TOEFL-Test nachweisen. Ich habe diesen in München gemacht. Wenn man *relativ* sicher in Englisch ist und ein Vorbereitungsbuch kurz überfliegt ist ein gutes Ergebnis eigentlich sicher. Das einzige was nervig ist, dass der Test ca. 200 Euro kostet.

Als alle Formalitäten geschafft waren, kam die Zusage für das Ontario-Baden-Württemberg-Programm. Ich habe mich riesig gefreut. Danach musste man sich weiter auf drei Universitäten innerhalb Ontarios bewerben. Meine Wahlen waren 1. London (University of Western Ontario) 2. Toronto (York University) 3. Waterloo (University of Waterloo). Ich habe meine erste Wahl bekommen und meine Vorfreude war groß!

Meinen Flug habe ich schon relativ früh gebucht, Anfang Februar. Bitte achtet darauf keine überteuerten Flüge zu buchen! Vergleicht und bucht eventuell sogar lieber erst den Hinflug um später in Kanada dann das genaue Datum für eure Rückreise ausmachen zu können.

Die Kurswahl kam dann im Juni. Dafür musste man in einem Katalog verschiedenen Kurse durchblättern und sich für mindestens 4 maximal 5 pro Semester entscheiden. Das International Office der UWO stand einem hierbei mit Rat und Tat zur Seite! Wenn man eine Frage hatte kam wirklich sehr schnell eine hilfreiche Antwort zurück!

Ich habe die Kurse Human Sexuality (Ein Ganzjahreskurs), Maladjusted Mind, Applications of Psychology, Neuropsychology & Cognitive Science, Using Psychology to manage & measure, Teams & Work Groups in Organizations. Es gab wirklich eine Unmengen Kurse für

mich zur Auswahl. Der einzige, von dem ich enttäuscht war, ist `Maladjusted Mind´, hier wurde stupide einfach alle möglichen klinischen Krankheiten heruntergebetet ohne auf aktuelle oder tiefere Aspekte einzugehen.

Was außerdem wichtig zu erwähnen ist, ist dass der Austausch des Ontario-Baden-Württemberg-Programms wirklich super organisiert ist. Im Vorfeld fand in Deutschland ein Vorbereitungsseminar statt. Hier hatte man die Möglichkeit wichtige Infos über das Gastland und die Uni an sich zu bekommen. Außerdem konnte man erste Kontakte knüpfen und so bereits erste Reise planen, die stattfinden sollten bevor die Uni im September losging.

Anreise

Da eine Freundin von mir zufällig an genau der gleichen Universität angenommen wurde, flogen wir zusammen nach Kanada. Wir haben einen Flug von Frankfurt nach Toronto über Island gebucht. Iceland Air ist deshalb sehr gut gewesen, weil wir von vorne rein 2 Koffer à 23 Kilo mitnehmen durften. Allerdings bekommt man während des gesamten Fluges nichts zu essen und wir hatten in Frankfurt bevor wir losgeflogen sind schon eine Verspätung von 3 Stunden und mussten deshalb eine Nacht auf Island verbringen (was natürlich nicht das schlechteste ist ☺).

In Toronto haben wir dann direkt eine Greyhound Bus nach London genommen. Um an die Greyhound Station zu kommen, haben wir ein Taxi genommen. Generell ist es viel billiger und auch ziemlich einfach mit Bus und Bahn zum Flughafen zu kommen, aber mit zwei Koffern und wenig Schlaf definitiv die bessere Entscheidung erstmal das Taxi zu nehmen.
Das Taxi kostet generell 50$ in die Stadt.
Mit dem Greyhound Bus braucht gute zwei Stunden nach London.

Studium im Gastland

Das Studium in Kanada war tatsächlich ziemlich anders als in Deutschland. Die Vorlesungen gehen ca. drei Stunden und meines Erachtens nach war das Niveau nicht so hoch, wie ich es gewohnt war. Zusätzlich zu den Vorlesungen muss man auch ziemlich viel Zusatzliteratur lesen, die die Vorlesungen mehr oder weniger gut ergänzen. Diese Bücher können ganz schön teuer werden und am besten schaut ihr nach gebrauchten, da ihr sonst gut und gerne auch mal 200$ für ein Buch zahlen müsst.

Generell hat man in Kanada ein engeres Verhältnis zu seinen Professoren. Ein ziemlich passendes Beispiel dafür und für die nette und freundliche Art der Kanadier generell: Die Professorin eines Kurses kam nach einer Vorlesung auf mich zu und fragte mich wie es mir gefällt bis jetzt und was ich über Weihnachten vorhabe. Sie lud mich daraufhin zu ihrer Familie über Weihnachten ein. Sie meinte sie würde sich wirklich sehr freuen, mich an diesem Tag bei sich zu haben, wenn ich schon nicht mit meiner Familie feiern konnte. Da ich allerdings wunderbare Freunde gefunden hatte, verbrachte ich Weihnachten mit ihnen, die für mich sowieso zur Familie geworden sind.

Was für mich außerdem noch anders und ein bisschen anstrengend war ist, dass die Durchschnitte nicht den entsprechen, die wir an der Uni Ulm in Psychologie haben. Während in Ulm ein Durchschnitt von ca. 2.0 oder besser üblich ist, ist der Schnitt in Kanada viel niedriger und dadurch ist es nicht ganz einfach wirklich sehr gute Noten zu schreiben. Wobei das definitiv von der Kurswahl und den Professoren abhängt!

Außercurriculare Angebote

Die University of Western Ontario ist eine Uni, wie man sie auf Filmen kennt. Ein wunderschöner Campus mit zahlreichen Angeboten für Studenten. So gibt es zahlreiche

verschiedenen Clubs in die man sich am Anfang des Fall Terms einschreiben kann. Dabei habe ich mich für den Foodies Club (Man erkundet gemeinsam verschiedenen Restaurants, macht Back- und Kochkurse etc.), dem Knitting Club (es ist tatsächlich ziemlich gemütlich und entspannend zu stricken während es draußen kalt ist und schneit) und dem Outdoor Club (zahlreiche wunderbare Ausflüge, über Kanufahren, zu Wandern etc., definitiv empfehlenswert!!!) entschieden.

Außerdem besitzt die UWO ein großes Fitness Center, dass für alle Studenten umsonst ist! Hier kann man sich stundenlang auspowern ohne 2 gleiche Geräte benutzen zu müssen. Hier gibt es außerdem Volleyball-, Basketball- und *alles mögliche* Felder. Was außerdem interessant ist, auch um kanadische Freunde zu finden sind die intramural Teams. Die Intramurals ist wie eine Uni-interne Sportliga, in der verschiedene Teams der Uni gegeneinander antreten, über das ganze Jahr verteilt. Die Anmeldung dafür ist relativ früh also informiert euch rechtzeitig! ☺
Ich hab außerdem die Erfahrung gemacht, dass die KIN-Studenten super viele Veranstaltungen organisieren. Deshalb würde ich euch raten euch solche Freunde zu suchen, um immer up-to-date zu sein :-D. So haben wir ein einem Volleyball-Turnier teilgenommen, oder Pub-Crals mitgemacht, ganz von den ganzen House-Partys abgesehen.

Wohnen & Unterbringung

In London ist es wirklich überhaupt kein Problem ein Zimmer zu finden. In Facebook oder auch auf kijiji gibt es zahlreiche Angebote. Während man in Deutschland darum kämpfen muss ein Zimmer zu bekommen, wird man in London eher stark umworben in ein Zimmer einzuziehen!
Wichtig ist hier, dass man entweder sehr nah an der Uni oder nah an der Richmond Row wohnt. Dadurch spart man sich wenigstens bei einem Weg Zeit. Ich habe in der Nähe der University gewohnt und mir das Zimmer bereits von Deutschland aus gesucht. Wenn ich jetzt

nochmal fliegen würde, dann würde ich erst hinfliegen und mir 3 Tage einplanen um ein Zimmer vor Ort zu finden, dass auch näher an der Innenstadt ist. Unter der Woche gibt es nach 12 nämlich keinen Busverkehr mehr und man ist auf ein Taxi oder Uber angewiesen. Ein Geheimtipp am Wochenende ist der Mustang Express. Dieser fährt Donnerstag bis Samstag nach alle 10 min auf zwei verschiedenen Routen und ist für Western Studenten absolut umsonst! Bitte, bitte nutzt diesen! ☺

Verpflegung

Das Essen in Kanada ist teurer. Vor allem, wenn man sich gesund ernähren will muss man definitiv mit mehr Geld im Monat rechnen. Ich denke, ich habe ca. 150-200 Euro mehr im Monat nur für Essen gebraucht. Ich wollte aber auch weiterhin nicht auf mein Gemüse verzichten, ein Brokkoli kann gut gleich mal 5$ kosten. Käse und Wurst ist generell einfach unverschämt teuer, über gutes Brot müssen wir glaube ich nicht reden. :D

Ich habe sehr oft zweite Wahl Obst und Gemüse gekauft, das gibt es in einigen Läden und ist je nachdem mehr oder weniger gut. Im Farm Boy ist das zweite Wahl Gemüse definitiv sehr, sehr gut!

Auch Alkohol ist in Kanada wirklich sehr viel teurer weil es stark besteuert ist. Ein Wein kostet ca. 15$, der billige! Und bei einem Vodka ist man bei einer kleinen Flasche mit ca. 30$ dabei.

Aufenthalt im Gastland

Kanada ist ein fantastisches Land! Ich hatte das Glück tolle Menschen zu treffen und tolle Reisen zu unternehmen. So machten wir im Sommer, bevor die Uni losging einen Roundtrip

und haben dadurch Städte wir Ottawa, Montreal, Kingston und Quebec gesehen. Das Highlight für mich sind aber die zahlreichen wunderschönen Parks in Kanada! Falls ihr die Möglichkeit habt irgendwo in die Natur zu fahren, nimmt sie definitiv wahr!!

Generell lief in meinem Auslandssemester alles glatt! Es ist super einfach ein Konto zu eröffnen. Bei den Sim-Karte Anbietern fürs Handy lohnt sich das vergleichen definitiv! Schlagt nicht zu schnell zu man kann hier wirklich einiges sparen, da telefonieren und smsn generell sehr teuer ist!

Die Lebensunterhaltungskosten waren m.E. wirklich sehr viel teurer als in Deutschland. Was allerdings auch an den zahlreichen Ausflügen lag. Aber man sollte lieber mit ein bisschen zu viel Geld rechnen und sich nicht auf eventuelles Auslandsbafög oder Stipendien verlassen.

Wichtig ist die Kreditkarte in Kanada! Auch hier lohnt sich der Vergleich vorab. Man zahlt wirklich alles und jeden kleinen Betrag mit Kreditkarte. ☺

Persönliche Wertung des Auslandsaufenthaltes

Ich bin wirklich sehr glücklich die Chance gehabt zu haben nach Kanada zu gehen! Für mich war es eine wunderbare Erfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde. Ich habe in Kanada eine zweite Heimat und eine zweite Familie gefunden, die ich niemals missen möchte! Es ist wirklich unglaublich wie offen und freundlich die Menschen dort sind! Falls ihr euch nicht sicher seit ob Kanada das Land für euch ist, ich kann euch sagen, es ist das richtige Land für jeden!